J J Mickley 359 Market St

Bedingungen dieser Zeitung:

Der Subscriptions-Preiß für den Lecha Patriot ist Ein Thaler des Jahrs, wenn er innerhalb dem Jahr bezahlt wird; nach Verlauf des Jahres wird $1 25 dafür angerechnet.

Kein Unterschreiber wird für einen kürzeren Zeitraum angenommen, als für sechs Monate.

Niemand kann seinen Namen von der Liste der Subscribenten ausstreichen laßen, er habe denn zuvor alle Rückstände abgetragen.

Bekanntmachungen werden eingerückt jedes Viereck dreimal für einen Thaler, und jede Fortsetzung 25 Cents größere im Verhältniß.

☞ Briefe und Mittheilungen müßen postfrei eingesandt werden.

Der Lecha Patriot.

Allentaun, Lecha Caunty, [Penns.,] gedruckt und herausgegeben von Guth, Young und Trexler.

Jahrgang 22.) **Donnerstag, den 18. Oktober, 1849.** (№ 30.

Drucker-Arbeit.

In dieser Druckerei werden jederzeit und an den billigsten Preißen, alle Arten Drucker-Arbeiten, mit eleganten Schriften, schön, schnell und billig verrichtet, als: Bücher, Handbills, Läbels, Dieds, so wie jede andere Arten Blänks, die in dem Fache eines Friedensrichters vorkommen.

Da wir uns gleichfalls mit einem großen Assortement Englischer Schriften versehen haben, so hoffen wir einen zahlreichen Zuspruch des Englischen Lese-Publikums zu erhalten.

☞ E. W. Carr, Esq. ist der Agent für den "Lecha Patriot"—Office: "Evan's Building," Dritte Straße, dem Exchange Gebäude gegenüber, in Philadelphia.

Waisengerichts-Verkauf

von schätzbarem liegenden Vermögen.

Kraft eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll Samstags den 3ten November, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden:

No. 1, Eine prächtige Follmühle,

gelegen an der kleinen Lecha in der Stadt Allentaun; Dieselbe ist zwei Stock hoch und sonst in gutem Zustande, worin seit Jahren ausgedehnte Geschäfte betrieben wurden.—Dabei befinden sich zwei Färbekessel, Follstock, Preße, Webstuhl, Kart- und Spinnmaschine, Billy, Scheermaschine, und anderes zur Foll- und Kartmaschinen Fabrik gehöriges Handwerkszeug. Dieser Mühle hat es in den trockendsten Jahrszeiten noch nie an Waßer gemangelt, und ist eins der besten Geschäftsplätze der Art im ganzen Caunty. Dabei befindet sich noch eine prächtige Ecklotte und ein herrlicher Schwamm; und das Ganze enthält ungefähr 3 Acker mehr oder weniger, alles unter guten Fensen. Auch liegt ein kleiner dazu gehörige Strich Wiesen in Salzburg Taunschip, und gränzend an Land von C. G. Von Tagen, früher Heimbach's und Andere.

No. 2. Ein doppeltes einstöckiges Wohnhaus, mit angebauter

Küche, gutem Främstall und Lotte Grund, gelegen in der Stadt Allentaun, an der kleinen Lecha Brücke, stossend an Eigenthum des D. D. Wagner, an die Lecha Straße, und an eine öffentliche Alley, enthaltend in Front ungefähr 170 und in der Tiefe etwa 230 Fuß. Darauf befindet sich allerlei vom vorzüglichsten Obst, und hat eine sehr angenehme Lage und ist unter guten Fensen.

Das Ganze ist ein herrliches Eigenthum, und Kauflustige werden wohl thun dem Verkauf beizuwohnen.

Zur nämlichen Zeit und Ort

sollen noch verkauft werden: Zwei gute Kühe, Better und Bettstellen, ein großer kupferner Färbekessel, Bureau, Kärpet, Ofen mit Rohr, Sackuhr, eine Flinte, Grubhacke Hebeisen, eine große Leiter, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Es ist dies das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Jacob Fink, letzthin von der Stadt Allentaun.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Josua Fink, Thomas Weiß, } Adm'ors.

October 11. nq3m

Waisengerichts-Verkauf.

Infolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll am Samstag den 3ten November, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden:

Eine Lotte Grund,

mit dem Zugehör, gelegen in Nord Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, gränzend an Land von Julian Sieger und des verstorbenen Elias Sieger, enthaltend 127 Ruthen und eine halbe, mehr oder weniger. Darauf ist errichtet ein

2stöckiges Gasthaus,

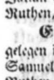
mit einem zweistöckigen steinernen anstoßendem Wohnhaus, Scheds und anderen nöthigen Aussengebäuden.

Ebenfalls — **Eine gewiße Lotte Grund,**

gelegen in Süd-Wheithall Taunschip, gränzend an Land von Joseph Kern, John Hoffman, und Andern, enthaltend 4 Acker und 31 Ruthen, mehr oder weniger. Auf diesem Strich befindet sich ein guter Obstgarten.

Ebenfalls—eine Lotte Grund,

gelegen in Nord-Wheithall Taunschip, gränzend an Land von Samuel Sieger und Andern, enthaltend 5 Acker und Dreiviertel. Darauf befindet sich ein



Block Wohnhaus,

Block Stall, eine Springe mit gutem Waßer ist auch nahe dem Hause. Diese Lotte besteht aus Holz, Schwamm und Bauland

Ebenfalls: Eine Lotte Land,

gelegen in besagtem Taunschip, gränzend an Land von Julian Sieger, und andern, enthaltend 4 Acker und 53 Ruthen, gutes Bauland.

Ebenfalls: Eine Lotte Holzland,

gelegen im nämlichen Taunschip, gränzend an Land von Samuel Sieger und andern, enthaltend 4 Acker und 2 Ruthen, mit gutem Holz bewachsen.

Ebenfalls: Eine Lotte Land,

gelegen in Süd Wheithall Taunschip, gränzend an Land von Geo. Sieger und andere, enthaltend 208 Ruthen, auf welchem sich ein guter Kalksteinbruch befindet. Ebenfalls: die unvertheilte Hälfte eines Strich Schwammland, gelegen in Ober Macungie Taunschip, gränzend an Land von Abraham Haas, Ames Rabenold und andere, enthaltend 16 Acker und 30 Ruthen.

Es ist das hinterlaßene Eigenthum des verstorbenen Elias Sieger, letzthin von Nord Wheithall Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Aaron Eisenhard,
Reuben Gackenbach,
Administrators.

Durch die Court—**J. D. Lawall**, Schr.

October 11. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 27sten October, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Nathan Schäffer, letzthin von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel öffentlich verkauft werden:

Zwei Pferde, Kühe, ein fetter Ochs, ein Bull, Rinder, 10 Schweine, ein 4 Gäulswagen, Pferdegeschir, Pflüge und Eggen, Seidboard, Fäßer und Züber, und noch andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Schäffer,
Daniel Ritter,
Administrators.

October 11. nq3m

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll Samstags den 20sten October nächstens, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden:

Ein gewisser Strich Land,

gelegen in Northampton Taunschip, vorbesagtem Lecha Caunty, gränzend an Länder der Northampton Wassergesellschaft, Sol. Griesemer, Simon Schweitzer, Jacob Troxell, und andere; enthaltend 86 Acker und 16 Ruthen, genaues Maaß. Die darauf befindlichen Verbesserungen sind ein

ein und ein halbstöckiges **Steinernes Wohnhaus,** eine große Schweizer Scheuer, Seiderpresse, und Främ Stallung. Ein guter Aepfel-Baumgarten und andere Obstbäume sind auf dem Eigenthum; die kleine Lecha Creek fließt durch die ganze Breite desselben. Das Ganze ist unter guten Fensen und in hohem Culturstande.—Ebenfalls die ungetheilte Hälfte eines

Strichs Holzlands,

gelegen auf dem Lecha Berg, in Salzburg Taunschip; gränzend an Länder von John Bauer, letzthin Owen Rice, und andere; enthaltend 28 Acker und 79 Ruthen genaues Maaß. Daßelbe ist gut mit Holz bewachsen.

Es ist das hinterlassene liegende Vermögen des verstorbenen David Leibensberger, letzthin von Northampton Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jonathan Bieber, Samuel Butz, } Ad'ors.

Durch die Court—**J. D. Lawall**, Schr.

September 20. nq4m

Schätzbare Plantasche

durch privat Handel zu verkaufen.

Der Unterschriebene bietet hiermit seine schätzbare Bauerei durch privat Handel zum Verkauf an, gelegen in Südwheithall Tsp., Lecha Caunty, bei Biery's Brücke, etwa eine halbe Meile von den Cräne Eisenwerken; gränzend an Länder von Josua Miller, Michael Reichart, Solomon Diefenderfer, und andere, sowie an die große Lecha; enthaltend 89 Acker mehr oder weniger. Die Verbesserungen darauf sind ein zweistöckiges steinernes

Wohnhaus,

ein 1 und ein halb stöckiges Främ Wohnhaus, eine Schweizerscheuer, ein neuer Wagenschoppen, und andere Nebengebäude. Das Land ist vom allerbesten Bauland, Kalksteinboden, und es sind hinlängliche Wiesen und Holz dabei. Auch ist einer der besten Kalksteinbrüche im Caunty darauf, welches das Eigenthum, da es so nahe am Canal und an den Eisenwerken liegt, besonders werthhaft macht. Ein guter Aepfelbaumgarten und vielerlei andere Obstbäume sind auf dem Platze, und ein guter Brunnen ist an dem einen und eine schöne Springe beim andern Hause. Es ist dies ein angenehmer und in Hinsicht des Verkaufs der Produkte sehr werthvoller Wohnsitz, und ist der Aufmerksamkeit von Kauflustigen wohl werth.

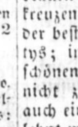
Wer das Eigenthum in Augenschein zu nehmen wünscht, beliebe anzurufen bei dem unterschriebenen Eigner, der dabei wohnt, wo die Kaufsbedingungen zu erfahren sind.

George Friedrich.

October 4. nq3m

Ein prächtiger Stohrstand

zu verlehnen.



Der Unterzeichnete wünscht hiemit seinen prächtigen Stohrstand zum verlehnen anzubieten. Derselbe ist in Süd Wheithall, Lecha Caunty, gelegen, und zwar daselbst wo die Straßen die von Allentaun nach Fogelsville und dem blauen Berg nach Millerstaun einander kreuzen. Es war dies immer bisher einer der besten Stohrstände im Innern des Cauntys; indem derselbe in einer guten und sehr schönen Gegend liegt, und wo die Stohrs nicht zu dicht beieinander sind. Es kann auch eine vortreffliche Wohnung dazu verlehnt werden.

Solche die wünschen einen guten Stand zu lehnen, werden wohlthun sogleich sich denselben zu sichern. Die Bedingungen sollen billig gestellt werden. Das Nähere bei

Daniel Bastian.

October 4. nq3m

☞ Nachricht.

An den Präsident und die Direktoren der Philadelphia und Wilkesbarre Telegraph Compagnie.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß wir die Unterschriebenen, Stockhalter der Philadelphia und Wilkesbarre Telegraph-Compagnie, wohnhaft in der Stadt Allentaun, entschloßen sind, keine fernere Installments auf unsere Antheile, die wir für besagte Compagnie in dieser Stadt unterschrieben haben, zu bezahlen.

J. F. Ruhe und Sohn,	Edw. R. Newhard,
Ephraim Grim,	Thomas O. Ginkinger,
Yäger und Weidner,	B. J. Hagenbuch,
J. F. Newhard,	Samuel Lightcap,
A. G. Reninger,	Lautenschläger u. Yingling,
Joseph Wurt,	Israel Yingling,
Guth, Young u. Trexler,	John Wagner,
C. u. W. Edelman,	Kern und Samson,
J. D. Cole,	Eml. J. Abele,
Chas. J. Depew,	Thomas B. Wilson,
James H. Micky,	Walter P. Huber,
Wm. F. Danowsky,	David Schwartz,
Joseph Weiß,	Reuben Reiß,
Ames Ettinger,	Eli Steckel.

October 11. nq3m

☞ Blosstellung

eines schändlichen Betruges.

Durch das Lesen folgenden Zeugnisses wird das Publikum erfahren, wie die Zubereitung, welche als des alten Dr. Jacob Townsend's Sarsaparille gegenwärtig in einigen Zeitungen des Landes angepriesen wird, entstand, oder vielmehr wo das Rezept herkommt—und wird im Stande sein zu urtheilen, welche Sarsaparille die ächte und ursprüngliche ist, und von welcher Beschaffenheit der Charakter solcher Leute sein muß welche angestellt sind um diese als die ächte Dr. Townsend's Sarsaparille zu verkaufen. Dr. S. P. Townsend ist der ursprüngliche Eigenthümer und Erfinder von Dr. Townsend's Sarsaparille, und seine Medizin hat eine Popularität erhalten, welche noch keine andere erhielt. Er hat im letzten Jahr über eine Million Botteln zubereitet, und verfertigt gegenwärtig über 5,000 Botteln per Tag. Wir verbrauchen jeden Tag mehr Sarsaparille u. Gelbampferkraut in unserm Etablissement als alle andern Sarsaparille-Fabrikanten in der Welt. Haupt-office, 126 Fulton Straße, Newyork.

Leset das Zeugniß.

Stadt und Caunty Newyork, ss.

William Armstrong, von besagter Stadt, gesetzmäßig beeidigt, bezeugt und sagt, daß er ein praktischer Apotheker und Chemist ist; daß ungefähr Ende Mai oder Anfangs Juni, 1848, ein Mann, mit Namen Jacob Townsend, welcher zu jener Zeit ein Bücher- u. Pamphlet-Krämer war, bei Zeuge angesprochen habe, am Hause von Hrn. Thompson, No. 42 Hudson Straße, weselbst Zeuge damals in die Kost ging, mit dem Verlangen, Zeuge solle ihm ein Rezept schreiben, wodurch er einen Syrup von Sarsaparille bereiten könne. Zeuge sagt ferner, daß er mit besagtem Townsend bekannt wurde, in der Office von Theodor Foster, Esq., Buchdrucker, mit welchem Townsend handelte; daß besagter Townsend öfters Unterredungen mit ihm hatte, in Bezug auf die Zubereitung eines Artikels von Sarsaparille, welche unter dem Namen von Jacob Townsend verkauft werden solle. Daß besagter Townsend bemerkt habe, er sei ein alter Mann, arm und nicht mehr im Stande zu arbeiten—daß er deshalb wünsche etwas Geld zu verdienen, um in seinen alten Tagen ruhig leben zu können, und daß, wenn Sarsaparille unter dem Namen von Townsend sich so gut verkaufe und so viel Geld damit gemacht werden könne, so könne er nicht einsehen, warum er nicht ebensowohl etwas damit verdienen dürfe, (indem sein Name auch Townsend sei) wenn er eine fähige Person bekommen könne, um ein Rezept zu bereiten und die Sarsaparille für ihn zu verfertigen. In einer dieser Unterredungen fragte Zeuge besagten Townsend, ob er mit Dr. S. P. Townsend verwandt sei, worauf er erwiderte, er wisse daß Dr. S. P. Townsend auf ihn losziehe, sobald er einen Anfang gemacht haben würde; aber daß es nichts um ihn gebe, indem er mit Männern in Gesellschaft getreten sei, die alles nöthige Capital dazu geben würden—und daß er bereit sei, sich gegen irgend einen Angriff zu vertheidigen.

Zeuge sagt ferner, daß er in Folge dieses Verlangens ein Rezept zur Bereitung einer Sarsaparille geschrieben und besagtem Jacob Townsend überreicht habe. Besagter Townsend bemerkte sodann, daß er eine Probe machen wolle, um es seinen Pärtners zu zeigen, welche er in Allem zu befriedigen wünsche, weil sie alles Capital liefern müßten—auch sagte er, daß die Botteln von derselben Größe und Form sein müßten, wie die des Dr. S. P. Townsend, und Zeuge ging auf sein Verlangen nach der Office von Dr. S. P. Townsend und verschaffte ihm eine seiner Ueberschriften. Und weiter sagt Zeuge, daß er berichtet sei und es selbst gewiß glaube, daß der Syrup von Sarsaparille, welcher unter dem Namen des Alten Jacob Townsend verkauft wird, nach dem Rezept gemacht ist, welches er besagtem Jacob Townsend wie vorbesagt einhändigte.

Wm. Armstrong.

Beeidigt vor mir, diesen 24sten Tag Mai, 1849.

C. S. Woodhull,
Mayor der Stadt Newyork.

Beweis! Beweis!

Hier ist entschiedener Beweis, daß Dr. S. P. Townsend's Sarsaparille die ursprüngliche ist. Folgendes ist aus einer der achtungswerthesten Zeitungen des Staats Newyork, die zu Albany wo Dr. S. P. Townsend's Sarsaparille gemacht wird, herauskommt:

(Aus dem Albany „Evening Journal.")

Doctor Townsend's Sarsaparille.

Wahrscheinlich war noch nie eine so populäre Medizin gewesen, als Dr. Townsend's Sarsaparille, welche ursprünglich in dieser Stadt bereitet wurde und noch wird, zuerst durch den Doctor selbst, und nachher für einige Jahre bis zur gegenwärtigen Zeit durch Clapp und Townsend, die gegenwärtigen Eigenthümer. Seit Formirung dieser Gesellschaft wohnte der Doctor in Newyork, weselbst er einen Stohr hält und seinen Geschäften an jenem Ort selbst abwartet. Die Fabrik selbst befindet sich in dieser Stadt (Albany), worüber der jüngere Pärtner, Herr Clapp, die Aufsicht hat—hier wird all die Medizin verfertigt.

Wenige unserer Bürger haben einen Begriff von dem großen Betrag dieser Medizin, welche verfertigt und verkauft wird. Nebst den Verkäufen in diesem Lande werden bedeutende Quantitäten nach den Canadas, westindischen Inseln, Südamerika und selbst nach Europa verschifft. Eine Dampfmaschine, nebst einer großen Anzahl Männer, Weiber und Mädchen sind mit der Verfertigung derselben beschäftigt, und täglich werden über 400 Duzend, oder 5000 Botteln zur Verschiffung bereit.

Der schnelle Abgang den sich diese Medizin verschafft hat, verleitete eine Anzahl Menschen zur Nachmachung, so daß gegenwärtig andere Medizinen unter dem Namen von „Dr. Townsend's Sarsaparilla" angeboten werden. Eine solche machte vor einiger Zeit in Newyork ihre Erscheinung, unter dem Namen „Old Dr. Jacob Townsend's Sarsaparilla," wahrscheinlich mit der Absicht, durch Bekanntmachungen und andere gewöhnliche Mittel, sowie durch Anpaßung des Namens von Dr. S. P. Townsend's großem Mittel, alle Vortheile zu genießen, die aus dem populären Namen, welchen er derselben durch jahrelange und kostspielige Arbeiten verschafft hat, entspringen mögen. Dr. S. P. Townsend, früher von dieser Stadt, ist hier wohlbekannt, als der ursprüngliche Erfinder und Eigenthümer von „Dr. Townsend's Sarsaparille," und solche Personen, welche den Versuch machen, ihren Artikel als den ächten zu verkaufen, sollten bloßgestellt werden.

(Aus der Neu-York „Daily Sun.")

Dr. Townsend's ausserordentliches Adverteisment, welches beinahe eine ganze Seite der Sun aufnimmt, wird der Bemerkung nicht entgehen. Dr. S. P. Townsend, welcher der ursprüngliche Eigenthümer von Dr. Townsend's Sarsaparille ist, und der seine Office gerade die nächste Thüre zu uns hat, weselbst, sie sich schon einige Jahre befindet, betreibt ein ungeheures Geschäft. Er erhält täglich nicht weniger als 400 Duzend Sarsaparille, und selbst diese enorme Quantität will nicht hinreichen. Noch nie hat eine Medizin eine solche Popularität erhalten, wie diese Sarsaparille.

(Aus der „Golden Rule.")

Die Zeitung der Oddfellows publizirt Folgendes:

Sarsaparille.—Unter den zahlreichen Extrakten von dieser berühmten medizinischen Wurzel verdient die des Bruder Townsend den Vorzug. Sie ist wahrlich eine ausgezeichnete Familien-Medizin, und da wir sie in unserer eigenen Familie mit dem besten Erfolg gebraucht haben, so können wir sie Allen als sehr vortheilhaft anrathen.

Der alte Jacob Townsend.

Manche Leute die nicht wohl berichtet sind und unsere Bekanntmachungen nicht gelesen haben, wurden zu dem Glauben verleitet, daß, dieweil diese Menschen ihr Stoff als des „alten Jacob Townsend" bezeichnen, dies natürlich die ursprüngliche Medizin sein müße. Es ist jedoch erst ein Jahr seitdem jene Medizin bereitet wird. Die Unsrige ist schon über 10 Jahr im Markt. Wir haben jahrelang gearbeitet und Hunderttausende von Thalern ausgegeben, bis unsere Medizin ihre jetzige große Berühmtheit erlangt hat—und diese Menschen suchen jetzt den Vortheil aus unserer Mühe zu ziehen.

Diesen alten Jacob Townsend

suchen sie dem Publikum als einen alten Arzt etc. anzukündigen. Derselbe ist aber kein regelmäßig studirter Arzt, und versuchte nie eine Medizin zu fabriziren, bis diese seine Gesellschafter ihn für den Gebrauch seines Namens ersuchten. Sie sagen sie wollten das Volk nicht glauben machen daß ihr Sarsaparille die unsrige oder die nämliche sei—aber um das Publikum besser zu hintergehen, geben sie vor, die ihrige sei des alten Jacob Townsend's, und die ursprüngliche; und das Volk soll glauben, ihre Zubereitung sei die berühmte Dr. Townsend's Sarsaparille, welche so viele wunderbare Kuren in den letzten zehn Jahren verrichtet hat,—welches doch eine niederträchtige, schurkische, grundsatzlose Unwahrheit ist. Wir haben gerichtliche Klagen gegen diese Menschen angefangen. Wir wünschen es verstanden zu haben, daß der alte Mann in gar keiner Verwandschaft mit Dr. Townsend steht. In ihren Bekanntmachungen und Cirkularen publiziren sie eine Menge von groben Unwahrheiten in Bezug auf Dr. Townsend, welche wir übergehen wollen.

Falsche Berichte.

Unsere Opponenten haben in den Zeitungen bekannt gemacht, Dr. S. P. Townsend sei todt. Dies wird durch ihre Agenten im Land herum getragen und gesagt, unsere Geschäfte seien aufgegeben, u. s. w. Das Publikum sollte behutsam sein und sich nicht durch solche grundsatzlose Menschen betrügen laßen.

Verlegung.—Nach dem 1sten September dieses Jahrs wird Dr. S. P. Townsend's Newyorker Office sich in der Süd Baptistenkirche, No. 82 Nassau Straße, befinden, zur besseren Bequemlichkeit der Eigenthümer und des Publikums.

Nehmet besondere Obacht.—Keine Sarsaparilla ist die ächte und ursprüngliche Dr. Townsend's Sarsaparille, die nicht von S. P. Townsend unterzeichnet ist.

☞ Die ächte S. P. Townsend's Sarsaparille ist beim Großen und Kleinen zu haben im Buchstohr von Guth, Young und Trexler, in Allentaun.

Juli 4, 1849. nq3M

McAllister's allheilende, oder Die Welt-Salbe.

Ein Zeugniß aus hiesiger Gegend.

Es ist vielleicht noch niemals ein Heilmittel unter das Publikum gekommen, welches in so kurzer Zeit einen solchen Ruf erlangt hat wie McAllister's Allheilende oder Welt Salbe. Von fast allen Personen, die eine Probe damit gemacht hört man zu deren Lob sprechen. Einer kurirte damit den schmerzhaftesten Rhumatismus, ein Anderer die Peils, ein Dritter einen beunruhigenden Schmerz in der Seite, ein Vierter eine Geschwulst am Bein, &c. &c. &c. Wenn sie nicht gerade in jedem Falle hilft, so kann sie niemals Schaden thun.—Um nochmals zu zeigen welch wundervolle Heilkräfte diese Salbe besitzt fügen wir folgendes Certificat eines sehr geachteten Bürgers von Maidencriek Taunschip, in Berks Caunty, bei.

Herren Ritter und Co.

Ich wollte Sie benachrichtigen, daß ich durch McAlister's Allheilende Salbe, die ich bei Ihnen kaufte, von einem beunruhigenden Schmerz im Rücken gänzlich geheilt worden bin. Ich litte etwa 20 Jahre lang daran, und konnte des Nachts nicht schlafen. Während der Zeit versuchte ich allerlei Mittel, die mir von Aerzten und andern Personen verschrieben worden, ohne Hülfe zu erhalten, und am Ende machte ich auch eine Probe mit genannter Salbe, die über alles Erwarten günstig ausfiel. Jetzt bin ich ganz von dem Schmerz befreit und genieße des Nachts einen ruhigen und süßen Schlaf. Ich gebrauchte die Salbe auch schon gegen Zahnschmerz und andere Uebel mit gleich glücklichem Erfolg.—Ihr Freund John Hollenbach.

Maidencriek, März 30. 1847.

Bei jeder Schachtel find Vorschriften für den Gebrauch von McAllisters Salbe, für Scrofula, Leberbeschwerde, Rothlauf, Tetter, Frostbeulen, schuppigten Kopf, böse Augen, Quincy, wehen Hals, Bronchitis, nervöse Behaftungen, Schmerz, Leiden des Rückgrads, Kopfschmerz, Engbrüstigkeit, Taubheit, Ohrenschmerz, Brandwunden, Krähenaugen, alle Hautkrankheiten, wunde Lippen, Pöckchen, &c., Steife der Gelenke, Geschwulst der Glieder, Wunden, Rhumatismus, Peils, kalte Füße, Croup, geschwollene, und offene Brust, Zahnschmerz, Schmerz im Gesicht &c. &c.

☞ Diese Salbe ist gut gegen Entzündung an einigem Theil des Körpers oder der Glieder. In einigen Fällen sollte sie öfters angewandt werden.

Warnung.—Keine Salbe ist echt, wenn nicht der Name von James McAllister auf jedem Zettel mit der Feder geschrieben steht.—Preis: 25 Cents die Schachtel.

Zu verkaufen bei den Agenten in allen Cities und Städten des Staats. James McAllister,
alleiniger Eigenthümer der obigen Medizin.

☞ McAllisters Salbe ist allezeit zu bekommen, beim Dutzend oder einzelnen Schachtel, bei folgenden Agenten:

Guth, Young & Trexler, im Buchstohr zum „Patriot," und bei Blumer, Busch und Leisenring, } Allentaun.
Simon Rau, Bethlehem.
Peter Pomp, Easton.
John R. Schall, Trexlerstaun.
James A. Polk, Mauch Chunk.
Bradford Scharpe, Sumithill.
J. und S. Gould, Penn Forest.
Ceel und Lockhart, Beaver Meadow.
John A. J. Wächter, Conyngham.
Dr. A. Yohe, Wilkesbarre.
Wm. Taggart, Tamaqua.

Haupt-Office, No. 21 Nord 3te Straße, Phila.

Mai 24. nq6M

An Dyspeptische.

Endlich ist das rechte Mittel entdeckt worden.

Dr. Geo. B. Green's Versäuerte Bitters.

Schon viele Mittel sind dem Publikum für die Heilung von Dyspepsie angeboten werden, aber alle haben bis zu einem großen Belauf dem Zweck bisher nicht entsprochen. Nun endlich ist aber das rechte Mittel erfunden werden, und zwar durch den berühmten Doctor George B. Green.

Diese vermischte Bitters hat noch nie, wo es auf die rechte Art angewandt wurde, seinen Zweck verfehlt, und Curen bewerkstelligt wo man überzeugt fühlte, daß Alle Medizin vergeblich angewandt sei.

Dieselbe ist aus solchen Bestandtheilen zusammen gesetzt, so daß sie nicht nur allein dem Körper keinen Schaden thun kann, sondern denselben in allen und jeden Hinsichten Nutzen bringen muß.

Daß dies kein Humbug ist, können sich alle selbst überzeugen wenn sie die Thatsache in Betracht ziehen, daß Dr. Green die Zeugniße der ersten Männer in der Union hat, daß die Medizin, mit dem besten Erfolg ist angewandt worden.

Diese so lange gewünschte Medizin, ist zu haben bei den Unterschriebenen Agenten, allwo auch die Certificate eingesehen werden können.

Guth, Young und Trexler.

März 1. 1849. nq13

Neue Kochöfen!

„Neu England Air Tight,"

der beste der je in dieser Gegend war.

Wer einen guten Kochofen haben will, der rufe an bei den Unterschriebenen.

Die Unterzeichneten bedienen sich dieser Gelegenheit dem Publikum die Anzeige zu machen, daß sie wiederum einen großen Stock von ihren Kochöfen die eine solche Berühmtheit erworben, eingelegt haben. Sie fühlen sich angetrieben, das Publikum zu warnen vor einem Kochofen, der gegenwärtig herumgekrämert und den Leuten an irgend einem Preiß aufgestellt wird, welcher bestimmt ist das Volk zu betrügen. Ihre Oefen, versichern sie das Publikum, sind die besten die noch je angeboten wurden, und laden ein Jeder ein anzurufen und sich von dieser Wahrheit selbst zu überzeugen. In denselben kann Holz sowohl wie Steinkohlen gebrannt werden—und dieselbe sind deswegen besonders stark und dauerhaft gemacht, um strenge Steinkohlen Feuer auszuhalten. Sie sind immer bereit ihre Oefen zu garantiren und da sie schon eine große Anzahl in dieser Gegend aufgestellt haben, möchten sie alle solche die einen guten Kochofen brauchen, auf folgende Personen hinweisen, die dieselbe probirt haben und folglich aus Erfahrung sprechen können:

Ober-Saucon.—B. Ackerman, Lewis Marsteller, D. Schneider, Jacob Schneider.

Ober-Milford.—Charles Foster, Martin Ritter, Abr. Pearson.

Süd-Wheithall.—A. W. Leder, W. Wenner, C. Mertz.

Nord-Wheithall.—J. Drumbauer.

Northampton Taunschip.—J. G. Schimpf, C. Edelman.

Allentaun Furnäce.—W. Mendsing, Herr Kleppinger.

Northampton Co.—Samuel Dietz und Sohn. Daniel Reiß, Jacob Neuhard, John Kleppinger.

Berks Caunty.—Hrn. Markel, Hrn. Miller, Hrn. Beaver, S. Hoch, George Schäffer, Benj. Yäkel, Geo. Deischer.

Lecha Kast.—Thomas Craig, Jacob Schery, Jonathan Haintz.

Montgomery Caunty.—Isaac Maddern, George Fegely.

Port Carbon.—Nathan Butz.

Nieder-Saucona.—Jesse Roth.

Sie halten es für überflüßig ihre Oefen selbst aufzuloben, und würden alle auf obige Personen hinweisen, die dieselbe im Gebrauch haben und die guten Eigenschaften des besagten Ofens am besten kennen.

Auch haben sie gegenwärtig den größten, besten und schönsten Stock den sie je hatten und der je in Allentaun war, von allen anderen Sorten Oefen für Stohren oder Parlors aus Rohrblech und Eisen, welche sie gedenken an sehr wohlfeilen Preißen abzusetzen, an ihrem Ofen-Stohr in der Hamilton Straße, schräg gegenüber Hagenbuch's Gasthaus.

Lautenschläger und Yingling.

Allentaun, October 11. nqbv

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Balliet, letzthin von Emaus, Lecha Caunty, ernannt worden ist. Alle diejenigen daher die noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen—und alle diejenigen die noch rechtmäßige Forderungen an dieselbe haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Samuel Christ, Adm'or.

September 20. nq6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Roth, letzthin von Nordwheithall Tschp., Lecha Co., angestellt worden sind. — Alle Solche, die daher noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit gebeten innerhalb 3 Monaten bei den Executoren ohne Fehl anzurufen und ihre Schulden abzutragen; und Solche, die noch rechtmäßige Forderungen an besagte Hinterlassenschaft zu machen haben, belieben dieselbe innerhalb besagter Zeit auch einzubringen.

Salomon Roth,
Edward Kohler.

September 13. nq6m

Ein Schullehrer und Organist

wird verlangt an der Union Kirche, in Nord Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, der fähig ist in der englischen und deutschen Sprache Unterricht zu ertheilen, und einen guten Charakter aufweisen kann. Der Kirchenrath und die Gemeinde versammelt sich auf Samstags den 3ten November, um 1 Uhr Nachmittags, um die Applikanten zu examiniren—und für diejenigen die fähig gefunden werden wird nachher eine Wahl stattfinden. Die Stelle ist eine angenehme; dabei befindet sich ein großes Stück Land mit guten Gebäuden. Die Stelle ist werth daß sie in Augenschein genommen wird. Für weitere Auskunft melde man sich bei dem

Kirchenrath.

October 4. nq3m

Brief-Liste.

Eine Liste der Briefe welche am 30. September in dem Treichlersville Postamt liegen geblieben sind:

Daniel Keiner, Michael Lesler, Miß Lidia L. Holcom.

John Treichler, P. M.

October 11. nq3m

Neuer Stohr

in Treichlersville, Lecha Caunty.

John Treichler

Wollte ehrerbietigst das Publikum und die Bürger des Cauntys im Allgemeinen benachrichtigen, daß er soeben einen neuen Stohr in Treichlersville, Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, angefangen hat, allwo er eine große Quantität Güter von allen Arten, die gewöhnlich in einem Landstohr gehalten werden, zum Verkauf auf Hand hat, und zwar so wohlfeil und von so guter Qualität als sie irgend sonstwo im Land und in der Stadt erhalten werden können. Sein Stock besteht aus

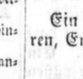
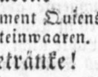
Ausländischen und einheimischen Trockenwaaren,

als Tuch, Cassimers, Sattinets, Vestings, Seide- und Cotton-Velvets, Bombazins, Alpacas, Mouslin de Lains, gedruckte Bereges, Balzarines, Lawns, Crape de Lains, Ginghams, gemeine und figurirte Dreßseide, Checks, Tickings, brauner und weißer Muslin, Linens, Strümpfe, Handschuhe, Mitts, Läces, Ribbons, Cravats, Schawls, Halstücher.—Ferner:

Alle Arten Hosenstoffe,

eine große Verschiedenheit Kattune, fäncy Schawls, Scarfs, Chinzes, u. s. w., zusammen mit einem großen Assortement Tweeds und anderer Sommergüter; entweder für feine Anzüge, Fracks, Sacks, oder gute Geschäfts Röcke.—Ebenfalls:

Ein allgemeines Assortement Grozerien,

als Thees von allen Sorten, Kaffee, Zucker, Molasses, Oel, Spices, Lichter, Seife, Chocolade, Cocoa und Reis.

Quienswaaren.

Ein allgemeines Assortement Quienswaaren, Erdenwaaren und Steinwaaren.

Getränke! Getränke!

Er hält auch immer einen großen Stock von den allerbesten Getränken auf Hand, als Brändy, Gin, Wein, u. s. w., zu welchen er die Aufmerksamkeit zu ziehen wünscht.

Harte Waaren.

Er hält auch zu allen Zeiten solche Harte Waaren zum Verkauf auf Hand, die gewöhnlich in einem Landstohr gesucht werden.

Alle diese Artikel werden sehr billig abgelassen, und er bittet, während er dankbar für frühere in diesem Geschäft genossene Kundschaft ist, um geneigten Zuspruch.

☞ Er betreibt auch noch immer den Bauholzhandel, und ladet Alle ein, die etwas in demselben Fache nöthig haben, bei ihm anzurufen, indem er weiß daß er ihnen gute Artikel an sehr billigen Preißen verkaufen kann.

Mai 10, 1849. nqbv

Auditors Nachricht.

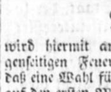
In der Court von Common Plies von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Charles Krämer und Jacob Dillinger, Assignies von Josiah Lentz, unter einer freiwilligen Ueberschreibung.

Juli 20, 1849, Rechnung eingetragen.

September 1, 1849, ernannte die Court Jesse Samuels zum Auditer, um besagte Rechnung zu übersehen, überzusetteln und Vertheilung dem Gesetz gemäß zu machen.

Aus den Urkunden.



Bezeugts—N. Miller, Schreiber.

Der ebenbenamte Auditer wird sich seiner Bestimmung gemäß einfinden, Samstags den 3ten November, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Reuben Meyer, in Allentaun, allwo sich alle Interesirten einfinden können wenn sie es für schicklich befinden.

October 11. nq3m

Nachricht

wird hiermit an die Stockhalter der Lecha Caunty gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gegeben, daß eine Wahl für 13 Direktoren gehalten werden soll, auf den ersten Montag im nächsten November, welches der 5te des besagten Monats ist, zwischen den Stunden von 1 und 4 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Israel Wesco, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty.

John Schantz, President.
Samuel Marx, Sec.

October 11. nq3m

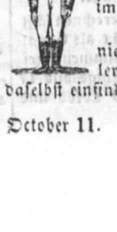
Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterschriebenen als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Michael Rehm, letzthin von N. Macungie Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, belieben innerhalb 6 Wochen bei Unterzeichnetem anzurufen u. abzubezahlen,—Und Solche, die rechtmaßige Forderungen haben, belieben selbige binnen besagter Zeit wolbestätigt einzubringen.

Daniel Bastian,
Charles Hisky,
Executors.

October 4.—nq6m.

Ein Battalion!



Samstags den 20. October, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause von Elias Diehl in Neu-Texas, Unter-Macungie Tsp., ein großes Battalion gehalten werden, wozu alle Compagnien im Caunty eingeladen sind.

Capt. Ziegenfuß's Compagnie und die Millerstaun Cavalerie Truppe wird sich dann und daselbst einfinden.

Viele Freiwilligen.

October 11. nq3m